Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **12 (2005)**

Heft 131

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

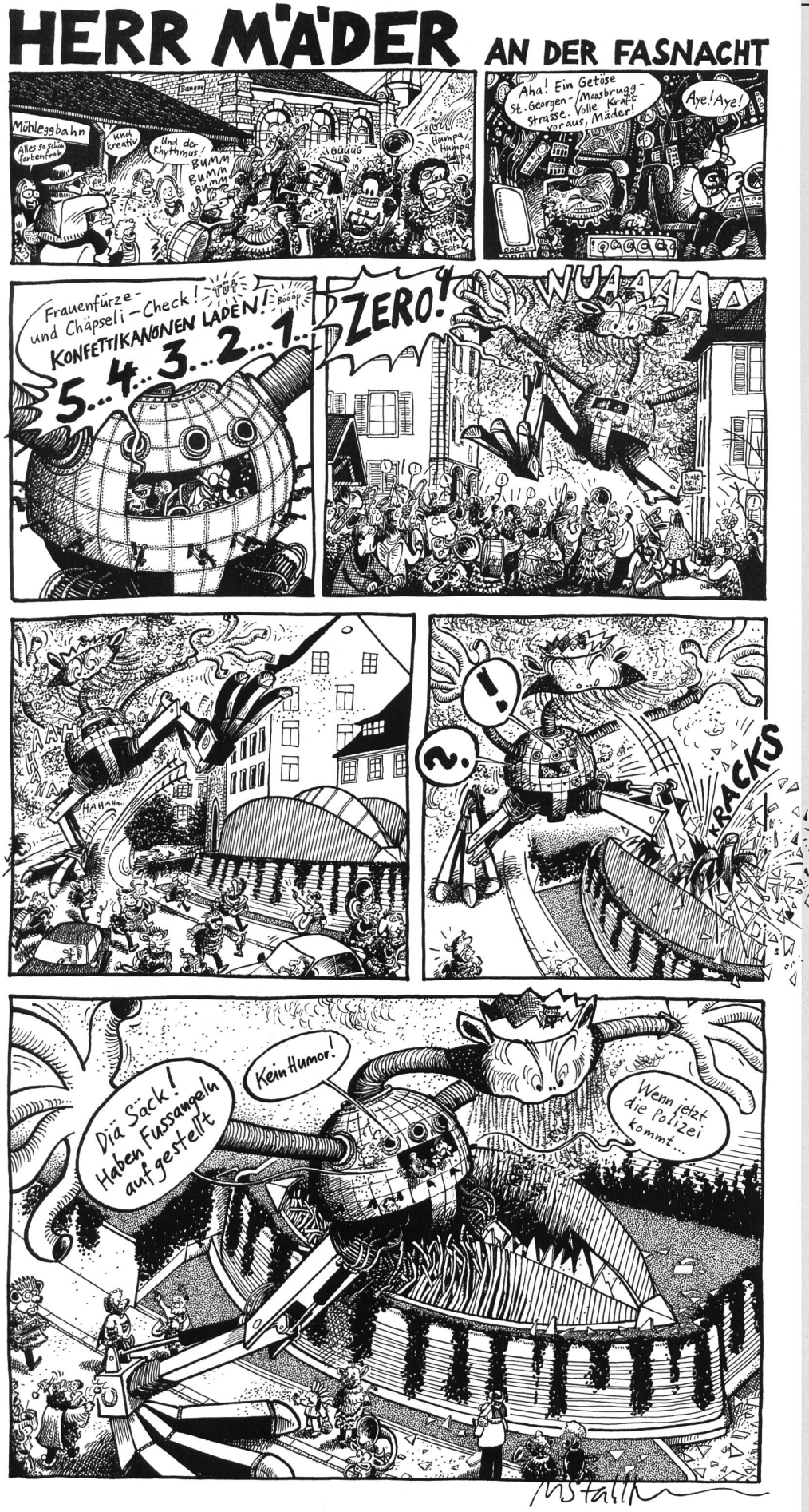
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zugegeben, das alte Jahr liegt schon etwas weiter zurück, aber einen haben wir noch. Einen Jahresrückblick, den wir hier zitieren wollen, gefunden im Tagesanzeiger: Verschiedene Prominente, darunter drei Ostschweizer, haben ihre liebste Kunstausstellung im 04 erkoren, ganz offensichtlich nach dem Motto: «Sag mir, was Du Dir ansiehst, und ich sag Dir, wer Du bist». Bundesrat **Hans-Rudolf Merz**. lange Jahre in den Vorzimmern der Macht und erst seit knapp 15 Minuten bekannt und berühmt, hat, wen wunderts, die Ausstellung zu **Andy Warhol** im St.Galler Kunstmuseum ausgewählt. Ebenfalls das St.Galler Kunstmuseum empfahl **Paul Rechsteiner**, wobei es ihm nicht die Berühmten angetan hatten, sondern, wie es sich für einen Gewerkschaftschef gehört, «Global World – Private Universe». Am tiefsten in die Seele blicken liessen sich schliesslich **Johannes Hedinger** und **Marcus Gossolt**, «Wir kommen nicht umhin» schrieben Com&Com, «unsere eigene Ausstellung, das Mocmoc in Romanshorn zu erwähnen.»

Apropos Eigenlob: Nicht nur der Tagesanzeiger ist im Saitenbüro eingetroffen, sondern auch die 138. Ausgabe der Schweizer Literaturzeitschrift Orte aus Zelg-Wolfhalden. Thema: «City Schweiz». «Sie sind uns mit dem Thema Agglomeration zuvor gekommen!» schreibt **Irene Bosshart** im Begleitbrief vorwurfsvoll, dann aber mit besten Grüssen: «Wir haben uns erlaubt, Zitate aus Ihrem November-Heft zu verwenden.» Und siehe da, tatsächlich erklimmen im Orte-Heft Architekt und Abtwil-Berichterstatter **Marcel Bächtiger** sowie Teufen-Kritiker **Richard Zöllig** den Olymp der Literaten – den lesenswerten Band gibt's unter www.orteverlag.ch.

Ein wenig stolz fühlen durfte sich zum Jahresanfang übrigens auch **Charles Pfahlbauer jr.**: Im SRG-Silberturm wurde Gerüchten zufolge schints seine letzte Kolumne über das Frühwerk von **Beat Antenen** kopiert und zur Pausenlektüre verteilt. Charly will deshalb vor der weiteren Aphorismenverbreitung noch Folgendes richtig stellen: Es handelt sich bei dem Büchlein nicht wie mancherorts gemunkelt um eine Fälschung, sondern um ein Original. Ganz in diesem Sinn auch sein Aufruf: Sollten beim Zügeln oder im Antiquariat noch weitere Frühwerke späterer Promis zu finden sein, ungeniert an den Verlag Saiten schicken.

Und wenn wir denn schon von Orignalen und Fälschungen reden, hier noch ein Hinweis **an die städtische Gewerbepolizei**: Abgesehen von Buchcovers ist in diesem Magazin alles erstunken und erlogen. Gerade auch die Öffnungszeiten der Lokale in den Inseraten. Sollten diese also für einmal nicht mit den Ihnen gemeldeten übereinstimmen, können Sie beruhigt schlafen gehen: Genauso, wie die Revolution nicht auf einer Kuh geritten kommt, genauso bleibt in dieser Stadt niemand zu lange wach. Nichts für ungut – und gute Nacht.

Für den Tag gedruckt – Picassos Gebrauchsgraphik. Sammlung Margadant

Ausstellungssaal Regierungsgebäude St.Gallen, 12. Februar bis 24. März, täglich 14 bis 17 Uhr
Öffentliche Führungen am 22. Februar, 2. und 15. März, 18:30 Uhr
Führungen für Gruppen und Schulen auf Anfrage

Veranstalter: Amt für Kultur des Kantons St.Gallen und Graphische Sammlung der ETH Zürich
Bild: Hans Schweizer, Picasso in Wroclaw 1948